

Neue Bücher

ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

Theologie im Entstehen. Beiträge zum ökumenischen Gespräch im Spannungsfeld kirchlicher Situationen. Herausgegeben von Lukas Vischer. (Theologische Bücherei. Neudrucke und Berichte aus dem 20. Jahrhundert. Begründet von Ernst Wolf. Herausgegeben von Gerhard Sauter. Systematische Theologie, Bd. 59.) Chr. Kaiser Verlag, München 1976. 144 Seiten. Linson DM 15,80.

Der deutsche Obertitel ist mißverständlich, der englische Originaltitel „Doing Theology Today“ (Genf 1976) trifft den Inhalt besser. Angesichts der von Paul S. Minear in seinem Beitrag „Rechenschaft über die Hoffnung als Berufung zur Theologie“ (S. 20) als „wilde Anarchie und aufreibende Unruhe“ charakterisierten gegenwärtigen Lage der Theologie in den USA und Europa ist eine Besinnung auf die Art und Weise, wie Theologie getrieben wird, aus welchen Motiven sie einem zur Aufgabe wird und welchen Sinn und Zweck sie hat, dringend erforderlich. Dies kann nur geschehen in klarer Erkenntnis der gegenwärtigen Lage der Menschen überhaupt und in der schonungslosen Frage nach der Bedeutung des Evangeliums für die Menschen heute. Daß dabei die Frage der Kontinuität des Evangeliums in der Vielgestalt der kirchlichen Traditionen und zugleich seiner Identität gestellt werden muß, ist klar. Die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung in Genf hat 1971 eine Studie begonnen, die „Rechenschaft über die Hoffnung, die in uns ist“ ablegen sollte.

In diesem Zusammenhang gab es 1972 bis 1974 in Bossey mehrere Konsultationen. Der vorliegende Band enthält einige Referate, die damals bei der letzten Konsultation gehalten wurden, so von Paul S. Minear (s. o.); Bernard Cooke „Wie ver-

tragen sich Gemeinschaft und Individualität in der Theologie?“; James H. Cone „Der soziale Kontext der Theologie“; Choan-Seng Song „Theologie: Dienst des Herzens in der Antwort auf Gottes Liebe“; Gerhard Sauter „Wie kann Theologie aus Erfahrungen entstehen?“; Nikos A. Nisiotis „Kirchliche Theologie im Zusammenhang der Welt“. Vorgegebenheit des Evangeliums und Erfahrung des Menschen sind jeweils frag-würdig im doppelten Wort-sinn geworden. Um so größer ist die Hoffnung, daß auch die Menschen unserer Tage das Evangelium als Anspruch und Weg-marke inmitten ihres Lebens erfahren, wenn nur sich auch die Theologen diesem Anspruch und Leben total stellen. Dazu kann dieses Buch eine Hilfe sein.

Bernd Jaspert

Walter Lotz, Das Mahl der Gemeinschaft. Zur ökumenischen Praxis der Eucharistie. Johannes Stauda Verlag, Kassel 1977. 79 Seiten. Kart. DM 8,—.

Gute, bewährte Hilfen zur Erfahrung ökumenischer Gemeinschaft werden immer wieder begierig aufgenommen, und so wird auch dieses Abendmahlsbüchlein von Walter Lotz vielen in der Gemeindeökumene Engagierten ein willkommenes Angebot sein. So aus eucharistischer Erfahrung heraus, so biblisch orientiert, so in die Gegenwart des erhöhten Herrn führend und zugleich so schlicht einladend, ist das Mahl des Herrn selten beschrieben worden. Einige Stichworte aus Überschriften der vierzehn kurzen Kapitel: „Jesu Mahl entfaltet sich zur Eucharistie“, „Meßopfer ist zu wenig“, „Austeilung ist nicht das Ganze“, „Beichte und Abendmahl“, „Wandlung der geistigen Substanz“, „Weg-zehrung zur Ewigkeit“, „Einladen statt abweisen“. — Dazu kommen sieben Beispiele eucharistischer Gebete aus verschiedenen Traditionen, die die Bereitschaft